

# **Niederschrift Nr. 4 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und innere Organisation am 20.03.2002**

---

Sitzungsort:  
Ratssaal, Verwaltungsgeb. II

Sitzungsdauer:  
17.00 Uhr - 18.35 Uhr

Anwesend waren:

## **Stimmberechtigte Mitglieder**

### **CDU/FDP**

Beigeordneter Roland Riese - Vorsitzender -  
Ratsherr Heino Ammersken  
Bürgermeister Erich Bolinius (bis 18.15 Uhr)  
Ratsherr Ihno Groeneveld für Ratsherrn Reinhard Hegewald  
Ratsfrau Monika Hoffmann  
Beigeordneter Heinz Werner Janßen (bis 18.25 Uhr)  
Ratsherr Franz Melles

### **SPD**

Ratsfrau Berendine Bamminger für Ratsherrn Bernd Bornemann (bis 18.25 Uhr)  
Beigeordneter Horst Jahnke  
Ratsherr Bernd Kalkkuhl  
Beigeordneter Johann Südhoff

## **Nichtstimmberichtigte Mitglieder**

### **Bündnis 90/Die Grünen** (Grundmandat)

Ratsherr Hermann Züchner für Ratsherrn Bernd Renken

### **von der Verwaltung**

Städt. Oberamtsrat Heinz Potthast  
Städt. Oberamtsrat Dieter Mansholt  
Stadtamtsrat Wilhelm Büüsker  
Stadtamtsrat Dieter Denkmann  
Stadtamtsrat Heinz Steenhardt  
Stadtangestellter Dietmar Grabowski  
Stadtangestellter Stefan Jakobs  
Stadtamtfrau Annett Knochenhauer als Protokollführerin

## **1 Vertreter der örtlichen Presse**

**Punkt 1:** Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

**Herr Riese** eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

## **Niederschrift Nr. 4 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und innere Organisation am 20.03.2002**

---

**Punkt 2:** Feststellung der Tagesordnung

Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht erhoben.

**Punkt 3:** Genehmigung der Niederschrift Nr. 3 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und innere Organisation am 21.02.2002

**Beschluss:** Die Niederschrift Nr. 3 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und innere Organisation am 21.02.2002 wird genehmigt.

**Ergebnis:** einstimmig

**Punkt 4:** Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

**Punkt 5:** Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Vorlage 14/158

Zuständigkeiten und Aufgaben der Fachdienste des Fachbereiches 200  
"Interne Dienste"

**Herr Potthast** begrüßt die Anwesenden und führt eingangs aus, dass die heutige Sitzung, in der man die Aufgaben des Fachbereiches 200 präsentieren wolle, eine Premiere darstelle. So sei bislang kein Ratsausschuss für den gesamten Aufgabenbereich des Fachbereiches 200 zuständig gewesen. Aufgrund der vorgenommenen verwaltungsinternen sowie auch die Ratsausschüsse betreffenden Umstrukturierungen seien der Fachbereich 200 und die Stabsstellen dem heute tagenden Ausschuss zugeordnet worden. Im Rahmen der Überlegungen, so Herr Potthast weiter, wie sich die Aufgaben dieses Fachbereiches optisch ansprechend darstellen ließen, sei man zu dem Ergebnis gekommen, sich hierzu der externen Hilfe einer Firma, die im EGZ ansässig sei und mit der bereits positive Erfahrungen gemacht wurden, zu bedienen. In der vorliegenden Vorlage seien die wichtigsten Aufgaben mit einzelnen Zahlen und Zielen, die für den Fachbereich 200 gelten, genannt. Im weiteren Verlauf stellt Herr Potthast anhand der erstellten Präsentationen den Fachbereich 200 mit seinen Fachdiensten kurz vor und erläutert den Hintergrund der gewählten Fotos. Er weist auf die Problematik hin, die sich in Bezug auf die Vergleichbarkeit mit den Leistungen der Privatwirtschaft ergeben. So sei insbesondere im Bereich der hoheitlichen Aufgaben, z. B. Steuern, ein Wettbewerb nicht möglich. Weiterhin bittet Herr Potthast um Verständnis, dass der Fachbereich 200 von den erklärten Zielen noch entfernt sei, aber daran gearbeitet werde. Dieses brauche jedoch Zeit und er werbe um entsprechendes Verständnis. Bezüglich des in der Präsentation dargestellten Logos eines Seekajaks führt er aus, dass das Fahren in großen Gewässern im übertragenen Sinne auch für den Fachbereich 200 gelte und nur die gegenseitige Hilfe und ein Zusammenarbeiten Sicherheit bringe.

Bevor im weiteren Verlauf der Sitzung die jeweiligen Fachdienste vorgestellt würden, verteile er, **Herr Potthast**, eine Info-Zeitschrift der KGSt, in der eine Bilanz zur Thematik "10 Jahre Verwaltungsreform" gezogen werde. Er hoffe, dass hieraus Anregungen für weitere Diskussionen gezogen würden und machte deutlich, dass der Fachbereich 200 bezüglich der Zielerreichung auf die Unterstützung des Ausschusses angewiesen sei.

Anschließend stellt **Herr Büüsker** als Fachdienstleiter den Fachdienst Verwaltungsdienste mit seinen acht Produkten anhand der Präsentation vor. Als zahlenmäßiges Beispiel des

## **Niederschrift Nr. 4 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und innere Organisation am 20.03.2002**

---

Produktes Einkauf und Logistik führt er aus, dass im Jahre 2001 durch die hauseigene Druckerei 2.800.000 Drucke und Kopien erstellt worden seien.

**Herr Riese** dankt für die Ausführungen und regt an, Fragen zu den einzelnen Fachdiensten jeweils am Ende der Einzelpräsentation zu stellen.

**Herrn Kalkkuhl** interessiert, wie sich der Personalbestand im Fachdienst 210 darstelle. Herr Büüsker stellt dar, dass sich insgesamt 22,4 Stellen auf die Produkte wie folgt aufteilen:

- Produkt Betreuung des Rates und seiner Gremien: ca. 0,5 Stellen
- Produkt Sitzungsdienst: ca. 2 Stellen
- Produkt Service der Verwaltung: ca. 0,5 Stellen
- Produkt Organisationsberatung und Unterstützung: ca. 2 Stellen
- Produkt Statistik: ca. 0,5 Stellen
- Produkt Wahlen zu den einzelnen Parlamenten: ca. 0,5 Stellen
- Produkt Einkauf und Logistik: ca. 8,5 Stellen und
- Produkt Gebäude, Betrieb und Bewirtschaftung: ca. 3 Stellen.

Hinzu kommen noch die Fachdienstleitung, die Schreibkräfte sowie der Fahrdienst.

**Herr Groeneveld** bittet um Stellungnahme, inwieweit die Einrichtung eines Rats-Infodienstes möglich sei, dessen Daten per Internet abrufbar seien. So sei ihm bekannt, dass andere Städte dieses bereits praktizieren und er würde ein entsprechend fortschrittliches System gerade auch im Hinblick auf die Transparenz für die Ratsmitglieder sowie auch Bürgerinnen und Bürger sehr begrüßen.

**Herr Büüsker** erläutert, dass die Einrichtung eines solchen Systems grundsätzlich möglich sei. Da jedoch das zurzeit vorhandene System KSD der Firma PROFI, das auf der AS/400-Ebene laufe, keine optische Oberfläche für das Internet biete, werde zurzeit an einer Umstellung auf PC-Ebene gearbeitet. Die Umstellung solle nach Möglichkeit noch vor den Sommerferien erfolgen. Als Problem stelle sich jedoch die Übernahme des im KSD vorhandenen, seit 1993 gepflegten Altbestandes dar. Vorgesehen sei, nach der Übernahme auf PC-Ebene einen entsprechenden Internetzugang für alle Bürgerinnen und Bürger sowie Ratsmitglieder zu ermöglichen, wobei nichtöffentliche Teile passwortgeschützt würden. Am 10.04. d. J. werde eine Präsentation der Fa. PROFI erfolgen, zu der auch die Fraktionsvorsitzenden und interessierte Ratsmitglieder eingeladen würden.

**Herr Grabowski** ergänzt, dass seitens dieser Firma ein Prototyp des Programms fertig gestellt sei; weitere Anregungen jedoch einfließen würden. Er hoffe auf eine Umsetzung des Internetzuganges im kommenden Herbst.

**Herr Bolinius** weist darauf hin, dass bereits vor zwei bis drei Jahren ein entsprechender Antrag gestellt worden sei und die Fraktionsvorsitzenden mittlerweile bereits über einen PC verfügten. Ziel müsse jedoch sein, allen Ratsmitgliedern einen PC zur Verfügung zu stellen. Weiterhin spricht er das Problem an, dass Protokolle nicht zeitnah erstellt würden und gibt zu bedenken, dass damit der Informationsfluss zu anderen Ratsmitgliedern unterbrochen sei. Herr Bolinius bittet daher eindringlich um zeitnahe Fertigung der Protokolle. Ggf. müsse man über eine personelle Umschichtung im Fachdienst nachdenken.

**Herr Riese** entgegnet, dass man diese Aussage so allgemein nicht stehen lassen könne und macht darauf aufmerksam, dass insbesondere in diesem Ausschuss die Protokolle zeitnah gefertigt würden.

**Herr Potthast** führt aus, dass die für den Rat und Verwaltungsausschuss zuständige Protokollführerin, Frau Pientka, Ende des Jahres ausscheide. Er macht deutlich, dass die

## **Niederschrift Nr. 4 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und innere Organisation am 20.03.2002**

---

von Frau Pientka aufgrund ihrer persönlichen Fähigkeiten gefertigten, annähernd wortgetreuen Protokolle weit über das Erfordernis hinausgingen. So sei nach der geltenden Geschäftsordnung lediglich das Wesentliche zu protokollieren und man müsse sich zukünftig daran gewöhnen, dass Protokolle auch nur in dieser Form erstellt würden. Dann würden die genannten Protokolle sicher schneller erstellt werden können. Darüber hinaus macht er darauf aufmerksam, dass aufgrund der Neufassung der Geschäftsordnung eine technische Unterstützung angestrebt sei. Das bedeute, dass insbesondere wegen der Schnelligkeit der Wortbeiträge zukünftig neben der eigentlichen Protokollführung tontechnische Aufnahmen erfolgten. Auch spricht er die Problematik an, geeignete Stenokräfte zu finden. Ziel sei insgesamt, die Protokolle zukünftig zwar zügig, aber nicht mehr im gewohnten hohen Standard zu fertigen. Im übrigen sei die freiwerdende Stelle der Protokollführerin bereits intern ausgeschrieben worden und man müsse nun das Ergebnis hinsichtlich der Nachfolgebesetzung abwarten. In diesem Zusammenhang machte Herr Potthast auch darauf aufmerksam, dass die weitere Protokollführerin, Frau Wiltfang, sich z. Z. fortbilde, und dieser Aufgabe daher langfristig nicht mehr zur Verfügung stehe.

**Herr Jahnke** entgegnet, dass die Problematik nicht in den Inhalten der Protokolle liege. So könne man sicherlich auch auf Ergebnisprotokolle umstellen. Die Problematik, deren Gründe er in der personellen Ausstattung sehe, bestünde vielmehr darin, dass Protokolle nicht zeitnah erstellt würden und aufgrund dieser fehlenden Zeitnähe insbesondere auf die vielen Anfragen im Verwaltungsausschuss nicht adäquat reagiert werden könne.

Als nächsten Fachdienst stellen **Herr Denkmann**, Fachdienstleiter, sowie in Teilen **Frau Knochenhauer** (Produkt Aus- und Fortbildung) den Fachdienst Personal mit Hilfe der erstellten Folien vor. Als zahlenmäßiges Beispiel nennt Herr Denkmann die Erstellung von 30.000 Abrechnungen jährlich, was ca. 2.500 Abrechnungen monatlich entspricht.

Die Frage von **Herrn Janssen**, ob eine Übernahme der Auszubildenden erfolge, beantwortet **Herr Denkmann** dahingehend, dass grundsätzlich eine auf ein Jahr befristete Übernahme erfolge. Aufgrund der bestehenden Fluktuation würden sich dann meist weitere Verträge anschließen. Soweit die Prüfung mit mindestens gut bestanden würde, erfolge eine sofortige unbefristete Übernahme.

**Herr Janßen** führt aus, dass im seinerzeitigen Personalausschuss die langen Bearbeitungszeiten der Anträge auf Höhergruppierung bemängelt worden seien und ihn interessiere, wie sich dieses zum heutigen Zeitpunkt darstelle.

**Herr Denkmann** erläutert, dass es seit den siebziger Jahren einen permanenten Bearbeitungsstau mit jeweils ca. 50 Anträgen gegeben habe. Da aber für diesen Bereich im Jahre 2000 eine zusätzliche Kraft zur Verfügung gestellt worden sei, könne man das erfreuliche Ergebnis mitteilen, dass der Antragstau abgearbeitet sei.

Auf die von Herrn Denkmann im Rahmen der Präsentation erfolgten Ausführungen eingehend, nach denen es Probleme bei der Kindergeldbearbeitung gebe, interessiert **Herrn Janßen**, worin diese Probleme liegen. **Herr Denkmann** erläutert, dass die Stadt Emden als Kindergeldkasse ihrer Bediensteten die Einhaltung der sehr umfangreichen gesetzlichen Vorgaben sicherstellen müsse. Die Anwendung des Kindergeldrechts sei in der jüngsten Vergangenheit sehr schwierig geworden, so dass permanente Schulungen erforderlich seien.

Auf die Frage von **Herrn Bolinius**, ab welchem Zeitpunkt einem Beschäftigten, der einen erkrankten Kollegen vertritt, eine Zulage gezahlt werde, führt **Herr Denkmann** aus, dass bei der vertretungsweisen Wahrnehmung eines höherwertigen Dienstpostens eine Zulage nach dreimonatiger Ausübung gezahlt werde. Eine vergleichbare Vorschrift gebe es auch im BMT-

## **Niederschrift Nr. 4 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und innere Organisation am 20.03.2002**

---

G, nach den beamtenrechtlichen Vorschriften sei jedoch in solchen Fällen die Zahlung einer Zulage nicht vorgesehen.

Im weiteren Verlauf der Sitzung stellt der Fachdienstleiter des Fachdienstes Informations- und Kommunikationstechnik, **Herr Grabowski**, diesen Fachdienst mit seinen Produkten vor. Als zahlenmäßiges Beispiel hält er vor Augen, dass der vorhandene Datenbestand im ausgedruckten Zustand einen Umfang von ca. 700.000 Büchern á 200 Seiten hätte.

Fragen zu diesem Fachdienst werden nicht gestellt.

Nachfolgend wird der Fachdienst Finanzen und Abgaben von **Herrn Steenhardt** als Fachdienstleiter mittels der Folien vorgestellt. Als Beispiel an Steuereinnahmen führt er aus, dass allein an Vergnügungssteuer über 450.000 Euro erhoben würden und dieses die dort eingesetzte Kraft mehr als bezahlt mache.

**Herr Melles** spricht die kürzlich, in neuer Form erstellten Abgabenbescheide an und gibt bekannt, dass ihm Probleme bezüglich des Verständnisses und der Leserlichkeit zugetragen worden seien.

**Herrn Steenhardt** zufolge habe es sowohl positive als auch negative Stellungnahmen gegeben. Er spricht die Problematik an, dass in diesem Bescheid neben der errechneten Vorauszahlung für 2002 auch die Abrechnung für 2001 enthalten sei. Weiterhin seien aufgrund der gesetzlichen Vorgaben nicht nur die Eurobeträge sondern auch die DM-Beträge ausgewiesen worden. Darüber hinaus seien für die verschiedenen Gebühren im Bereich der Müllabfuhr nunmehr drei Zeilen erforderlich. Dieses alles zusammen habe zu gewissen Irritationen geführt. Da ab kommenden Jahr ausschließlich die Eurobeträge aufgeführt würden und die Softwarefirma die Möglichkeit einer größeren Schrift prüfe, hoffe man auf Besserung. Die positiven Kritiken haben, so Herr Steenhardt weiterhin, insbesondere die tabellarische Form gelobt.

Bezüglich der Heranziehung zur Hundesteuer interessiert **Herrn Janßen**, wie viel Kampfhunde derzeit erfasst seien, ob alle erfasst seien und ob Kontrollen durchgeführt würden. Er macht diesbezüglich auf ein Anwachsen der Hundesteuer in anderen Städten aufmerksam. Darüber hinaus interessiere ihn, ob auch Sozialhilfeempfänger zur Hundesteuer herangezogen würden.

**Herr Steenhardt** erläutert, dass die Anzahl der tatsächlichen Kampfhundebesitzer nicht bekannt sei. Derzeit würden sieben Kampfhundehalter zur Hundesteuer herangezogen. Er weist in diesem Zusammenhang auf die unterschiedlichen Definitionen des Kampfhundes nach der Gefährtiervverordnung sowie der steuerlichen Vorgaben hin. Soweit bei der steuerlichen Einordnung Zweifel bestünden, entscheide der Veterinär. Seiner Aussage zufolge würde versucht, auch von Sozialhilfeempfängern die zu zahlende Hundesteuer zu erhalten, doch seien hier oft die Hände gebunden. Weiterhin führt Herr Steenhardt aus, dass im Stadtgebiet Emden bezüglich der Haltung von Kampfhunden keine Kontrollen durchgeführt würden und aus Datenschutzgründen eine Bestandsaufnahme durch Dritte nicht möglich sei. Zwei Städte, die eine solche durchgeführt hätten, seien vom Datenschutzbeauftragten verwiesen worden. Eine Kontrolle anhand der Hundesteuermarken gestalte sich als schwierig, da festzustellen sei, dass diese trotz der bestehenden Verpflichtung nicht immer getragen und bei Abmeldung des Hundes z. T. auch im neuen Zustand zurückgegeben würden.

**Herrn Janßen** mangelt es an Verständnis dafür, dass keine Kontrollen durchgeführt werden können.

## **Niederschrift Nr. 4 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und innere Organisation am 20.03.2002**

---

**Herr Riese** hat ebenfalls Fragen an den Fachdienst Finanzen und Abgaben und gibt solange den Vorsitz an Herrn Ammersken ab.

Die Frage von **Herrn Riese**, wie sich die Höhe der Einnahmen aus der Hundesteuer und Vergnügungssteuer darstelle, beantwortet **Herr Steenhardt** dahingehend, dass diese beiden Steuern einen Umfang von annähernd 600.000 Euro haben. Diese Steuern würden von einer Kraft mit einem Arbeitszeitanteil von ca. 60 % vereinnahmt.

Weiterhin interessiert **Herrn Riese**, wieviel Arbeitskräfte für die Erstellung des Produktbuches 2002 benötigt worden seien.

**Herr Steenhardt** gibt bekannt, dass dem Fachdienst diese Aufgabe im Spätsommer 2001 übertragen worden sei und eine Kraft hierfür zur Verfügung stehe, der auch die weitere Pflege des Produktbuches obliege.

**Herr Riese** gibt zu bedenken, dass er den Aufwand zur Erbringung der Zahlen als recht hoch einschätze und seines Erachtens die diesbezügliche gebundene Arbeitskraft aller beteiligten Stellen zusammengestellt werden müsste. Dieses werde von ihm als sehr schwierig eingestuft.

**Herr Steenhardt** räumt ein, dass dieses sehr schwierig abzuschätzen sei. Er führt ergänzend aus, dass die Stadtverwaltung sich im zweiten Jahr der flächendeckenden Kosten-Leistungsrechnung befinde. Der Unterschied zu anderen Städten sei darin zu suchen, dass die Stadtverwaltung nicht nur in einem Teilbereich mit den Produkten begonnen habe, sondern von vornherein die Gesamtverwaltung einbezogen habe. Der Weg zu einer aussagekräftigen Kosten-Leistungsrechnung sei lang, doch sei positiv festzustellen, dass das Produktbuch von Jahr zu Jahr mit mehr Leben gefüllt werden könne.

Abschließend stellt **Herr Potthast** stellvertretend für Frau Otholt, die seiner Aussage nach voraussichtlich wegen Dienstunfähigkeit in Kürze in den Ruhestand treten wird, die Produkte des Fachdienstes Stadtkasse vor.

Nachdem hierzu keine Fragen erhoben werden, bedankt sich Herr Potthast für das entgegengebrachte Interesse und hofft, dass mit Hilfe dieser Präsentation eine informative Vorstellung der vielseitigen Aufgaben des Fachbereiches 200 gelungen sei.

**Herr Riese** bedankt sich für die Ausführungen der Verwaltung und teilt mit, dass die erstellte Präsentation den Ausschussmitgliedern mit dem Protokoll zur Verfügung gestellt werde sowie auch im Internet präsentiert werde. Er sieht sie als eine gute Grundlage für die weitere Zusammenarbeit.

**Ergebnis:** Kenntnis genommen.

**Punkt 6:** Anfragen

Anfragen liegen nicht vor.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 18.35 Uhr.